

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 190.

Donnerstag, den 9. Juli.

1835.

William Cobbett.*)

Dieser gewaltige und originelle Schriftsteller starb am 18. Juni zehn Minuten nach ein Uhr Mittags auf seinem Landgute in Surrey, in einem Alter von 73 Jahren. Er behielt sein Bewußtseyn bis zum letzten Augenblick und starb mit Fassung. Cobbett war im vollsten Sinne des Wortes ein Mann, der sich selbst gebildet hat. Sein Vater besaß ein kleines Grundstück zu Farnham in Surrey, und Cobbett selbst wurde als gemeiner Ackermann erzogen. Im Jahre 1783 verließ er das väterliche Haus, und ging nach London, wo es ihm glückte, in der Kanzlei eines Advocaten Beschäftigung zu finden. Später ließ er sich jedoch als gemeiner Soldat anwerben, wurde nach Neuschottland geschickt und avancirte zum Feldwebel. Bei der Rückkehr des Regiments mußte er als Kläger bei einem Militairgericht auftreten, wartete jedoch den Ausgang nicht ab, sondern ging nach Frankreich, und segelte aus einem französischen Hafen nach den vereinigten Staaten, wo er sich einige Zeit damit erhielt, daß er Franzosen Unterricht in der englischen Sprache erteilte. Zu jener Zeit schmähete die französische oder demokratische Partei in Amerika laut gegen England; dieß bewog Cobbett, sich der Sache seines Vaterlandes anzunehmen. Unter dem angenommenen Namen Peter Porcupine schrieb er eine Reihe Pamphelets voll Kraft und Leben, deren einige damals in England nachgedruckt wurden. Eines Libells gegen D. Rusk überwiesen, hatte er einen schweren Prozeß zu bestehen. Im Jahre 1801 kehrte er nach England zurück, und gründete ein Morgenblatt unter dem Titel: Porcupine, worin er Pitt kräftigst unterstützte. Dieses Blatt ging jedoch bald ein, und so gab er später das Register

*) Aus dem Morning-Chronicle.

heraus, das sich bis jetzt gehalten hat. Cobbett begann seine Laufbahn als Publicist in England unter sehr günstigen Umständen. Er genoß der mächtigen Gunst des Ministeriums, und Herr Wyndham ging sogar so weit, im Hause der Gemeinen zu erklären, Cobbett verdiene, daß man ihm eine goldene Statue errichte. Bei den Tory-Gastmählern im ganzen Lande wurde seine Gesundheit getrunken. Seine Briefe über den Vortrag von Amiens erregten in England ebenso, wie auf dem Festlande große Sensation. Johannes von Müller, der berühmte deutsche Geschichtschreiber, sagte von dieser Schrift, daß sie beredter geschrieben sey, als irgend etwas seit den Tagen des Demosthenes. Pitt aber beleidigte den Verstorbenen auf irgend eine Weise, denn als er wieder an der Spitze des Ministeriums stand, ließ Cobbett keine Gelegenheit verübergehen, ihn auf das heftigste anzugreifen.

Aus einem Manne der Kirche und des Königs wurde Cobbett im Jahre 1805 ein Radicaler. Im Jahre 1810 ward er zu zwei Jahre Gefängniß in Newgate und einer Geldbuße von 1000 Pfund verurtheilt. Er ahente die Suspension der Habeas-Corpus-Akte, und ging daher im Jahre 1817 nach Amerika; er kehrte zurück, als jene Suspension ihr Ende erreicht hatte. Lange hatte sein Ehrgeiz nach einem Sitz im Hause der Gemeinen gestrebt; nach dem Durchgehen der Reformbill ward er durch den Einfluß Herrn Fielden's, eines großen Fabrikanten von Todmorden, für Oldham gewählt. Durch seinen Tod ist dieser Sitz erledigt. Als dialektischer Schriftsteller im eigentlichen Sinne des Wortes stand Cobbett nicht hoch. Niemals übersah er seinen Gegenstand ganz und deßhalb waren seine Ansichten auch stets einseitig. Gab man ihm aber einen einzelnen Fall, so wußte er mehr daraus zu machen als irgend

Jemand. Seine Betrachtungen eines Gegenstandes waren neu und klar und was er zu schildern hatte, schilderte er trefflich. Seine „ländlichen Spazierritte (rural rides)“ enthalten vielleicht die besten Schilderungen englischer Scenerien, welche je geschrieben wurden. Seine Beschreibung des ländlichen Lebens in Pensylvanien, als er 1817 England verließ, sind ebenfalls bewundernswerth. Da er genau beobachtete, so gab seine Darstellung immer eine treue Zeichnung des Gegenstandes. Sein Styl war geistreich und eigenthümlich. In seinen früheren Schriften verrieth er durch einen etwas declamatorischen Ton eine Hinneigung zu den französischen Schriftstellern; in reiferen Jahren wog in seiner Sprache und Schreibart das sächsische Element vor. Obschon Cobbett im Ganzen genommen ein guter Redner war, so konnte man ihn doch keineswegs einen guten Parlamentskämpfer (debater), nennen, und deshalb befand er sich im Unterhause nicht in seinem Elemente. Er konnte sehr gut fortkommen,

wenn er das Wort ganz allein führte, war aber nicht im Stande, Widerspruch mit Mäßigung zu ertragen, auch standen ihm die zu einer Discussion erforderlichen Hilfsquellen nicht zu Gebote. Was er hätte werden können, wenn er in früherem Lebensalter in's Parlament gekommen wäre, läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen, aber mit 70 Jahren war er entschieden zu alt, um noch als fertiger Redner auftreten zu können. Er mochte sich häufiger Wiederholungen schuldig, allein seine glücklichen Erläuterungen und Umschreibungen machten es vergessen, daß man dieselben Gründe schon hundertmal gehört hatte. Cobbett hinterläßt eine Witwe und eine zahlreiche Familie. Zwei seiner Söhne sich gesuchte Advocaten. — Nicht leicht dürfe Jemand, ohne eben glänzende Talente zu besitzen, das Publicum fortwährend so mit sich beschäftigt haben, als Cobbett. Selbst mit allen seinen Fehlern als Schriftsteller bleibt er immer ein seltner Mann.

Redacteur: D. A. Barhausen.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 21. September d. J. und folgende Tage die in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1834 verpfändeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 21. August d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 22. August d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.
Leipzig, den 7. Juli 1835. Die Leihhaus-Deputation alhier.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 10. Juli: Wallensteins Tod, Trauerspiel von Schiller. Wallenstein — Herr Anschütz — zweite Gastrolle.

Sonntag, den 12. Juli: Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. Wilhelm Tell — Herr Anschütz — dritte Gastrolle.

Nachricht. Den geehrten Theaterfreunden, welche bereits Plätze zu den Vorstellungen der königl. franz. Schauspielergesellschaft von Berlin bestellten, sehe ich mich genöthigt, die ergebenste Anzeige zu machen, daß diese Vorstellungen nicht statt finden werden. — Um allen Mißverständnissen, in Bezug auf die früheren Annoncen, vorzubeugen, finde ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß, nachdem ich bereits einen festen Contract auf sechs Vorstellungen mit besagter Gesellschaft abgeschlossen, vor wenigen Tagen Herr Alir im Auftrage der Gesellschaft hier ankam, um mir anzuzeigen, daß die ersten Mitglieder des franz. Theaters zu Berlin von Sr. Maj. dem Könige von Preußen die Summe von 3000 Thlr. erhalten hätten, mit dem Befehle, die jetzige Ferienzeit zu einer Reise nach Paris zu verwenden, um die dort erschienenen Neuigkeiten anzusehen und zum Vortheile ihrer Kunst zu benutzen. Diesem Befehle zufolge war die Gesellschaft genöthigt, sich von ihren Verbindlichkeiten mit dem hiesigen Theater loszusagen.
Leipzig, den 8. Juli 1835. F. S. Ringelhardt.

Anzeige. Bei Ludwig Schumann ist so eben erschienen:
 Ueber die zweckmäßigste Richtung und Ausmündung der Eisenbahn zwischen Leipzig und
 Dresden. Preis 2 Gr.
 Leipzig, den 6. Juli 1835.

Prämien-Scheine

vom Anlehen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs zu Hessen, zu 25 Gulden im 24 Gulden-
 Fuß Nominal-Berth das Stück, sind zum billigsten Cours zu haben bei
 Leipzig, den 7. Juli 1835. Gustav Kus, Grimma'sche Gasse Nr. 753.

Ueber dieses beachtenswerthe Anlehen liegen ausführliche Pläne zur Einsicht
 bei mir vor. Gedruckte Auszüge aus denselben stehen dem sich dafür Interessirenden unentgeltlich
 zu Diensten. Hier nur so viel, daß es bei der möglichsten Sicherheit Aussicht auf nam-
 haften Gewinn, jedenfalls aber eine mäßige Verzinsung der Capital-Einlage
 gewährt. In der ersten Ziehung desselben

kommen 15. Februar 1836.
 werden 1000 Scheine gezogen, wobei einer mit einer Prämie von
 50,000 Gulden im 24 Gulden-Fuß,
 andere mit dergleichen zu 10,000, 2000, 1000, 500 und so herab bis zu mindestens 27 Gulden
 vorkommen. Aufträge und Gelder von Auswärts werden franco und im Interesse der Besteller
 bald erbeten, weil alle Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß diese Prämien-Scheine, je näher der
 Ziehung, je mehr steigen werden. Für alle von mir erkaufte Scheine bin ich auf Verlangen
 später wieder Abnehmer zum höchstmöglichen Cours. Gustav Kus.

Montag, den 20. Juli a. c.,

wird die zweite Classe der 8. Königl. sächs. Landeslotterie in Leipzig
 gezogen. Hierzu empfiehlt ganze Kaufloose pr. 12 Thlr. 8 Gr., halbe
 pr. 6 Thlr. 4 Gr., Viertel pr. 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr.
 13 Gr. preuß. Courant, die Hauptcollection von
 P. Chr. Plendner.

Empfehlung. Ich empfehle mein Lager von

feinem Glas,

als: Tischgläser, weiß und farbig, Salatièren, Fruchtkörbe, Zuckerschalen, Vocale, Vasen etc., in
 dem neuesten Geschmacke. Carl Goering.

Empfehlung. Das Steingutlager inländischer Fabricate von Julius Habenicht, Salz-
 gäßchen Nr. 587, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Geschirren jeder Art, als: Kaffee-,
 Tafel- und Speisegeschirren, im Ganzen und im Einzelnen, zu den Fabrikpreisen.

Nothwendige Erklärung.

Um Irrungen vorzubeugen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Weinessig-Fabrik
 fortwährend in der Ritterstraße Nr. 709 habe und empfehle mich zugleich bei herannahendem
 Sommer mit meinem sehr guten Fabricat im Einzelnen wie im Ganzen zu den billigsten Preisen.
 C. S. Stähnisch.

Anzeige. Durch vielfache Anfragen und Aufforderungen veranlaßt, erlaube ich mir
 die Anzeige, daß das Mittel, welches ich gegen Hühneraugen, Leichdornen, harte Schwielen
 der Haut, wie auch zur Erweichung harter oder verwachsener Nägel, anwende, nicht den
 mindesten Nachtheil, sondern den wesentlichen Vortheil hat, daß man vermittels desselben
 alle oben angegebenen Ausartungen mit größter Leichtigkeit entfernen kann. Ich enthalte
 mich aller weitem Empfehlungen, die so oft bei dergleichen Mitteln, ohne der Wahrheit
 die Ehre zu geben, gemacht werden, da nur der Erfolg die Sache empfiehlt — und
 erlaube mir nur noch hinzuzufügen, daß ich recht gern bereit bin, Leidenden dieser Art
 zu dienen.

Carl Zimmermann, ausübender Wundarzt, Katharinenstraße Nr. 412,

* * * Das von der fürstl. Schöndurgischen Brauerei gelieferte, vom besten böhm. Hopfen gebrante Lager- und Weißbier, habe wieder erhalten und empfehle dasselbe im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

J. S. Lehnert, am Barfußpförtchen Nr. 168.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich mein zeitheriges Logis, Reichsstraße (Dr. Plakmanns Haus Nr. 589), heute verlassen habe und in die Grimma'sche Gasse, Holbergs Haus Nr. 758, im Hofe 2 Treppen hoch, gezogen bin, zeige ich ergebenst an und empfehle mich zugleich in allen Gattungen seidnen und baumwollenen Paraplüs und Parasols meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden, mit der Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit ihren gütigen Aufträgen zu erfreuen.

Leipzig, den 6. Juli 1835.

J. W. Stemler, Paraplué-Fabricant.

Gewölbe-Veränderung.

Einem geehrten Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich das auf der Petersstraße Nr. 84 innegehabte Gewölbe verlassen und mein Ausschmitt-Waaren-Lager von heute an in's Thomasgäßchen Nr. 110, vom Markte herein links, in das dritte Gewölbe verlegt habe.

Leipzig, den 6. Juli 1835.

J. S. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Echte fette neue holländische Häringe

erhielt so eben und verkauft selbige möglichst wohlfeil

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Wohlfeiler Hemden-Verkauf.

Die durch die Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins gefertigten Herren-, Frauen- und Kinderhemden sind fortwährend in allen Gattungen bei der Unterzeichneten zu finden. Auch werden daselbst Bestellungen auf ganz feine Hemden angenommen.

Witwe Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

Verkauf. Ein gut gehaltener Wiener Flügel, Goctavig, mit Janitscharmusik, sehr passend auf einem Ort, wo darnach getanzt werden soll, steht billig zu verkaufen bei

A. Bretschneider, am Raug Nr. 870.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei halbe Dugend Stühle und ein Sopha, in sehr gutem Stande, nebst einem Tische, in eine Wirthschaft sich eignend, im Kupfergäßchen Nr. 664, im Hofe 2 Treppen hoch.

Von dem beliebten



Terralith-Geschirr

erhalten wir wieder neue Zusendung und heben besonders daraus hervor: schöne Blumentöpfe, Blumenvasen und Teller, in Korbgeflechte und Weinblätter, die sich durch Eleganz und Preiswürdigkeit empfehlen

Gebrüder Zedlenburg.

Die Steingut-Fabrik bei Kossen, Niederlage bei Carl Heinrich Kleinert,

Grimma'sche Gasse Nr. 755,

empfehle sich mit einem vollständigen Lager von Tischgeschirr, Kaffee- und Theezeug und andern Waaren in vorzüglicher Qualität bestens.

Gesucht wird zu einem gut rentirenden Geschäft, dessen Product Jung und Alt tagtäglich bedarf, ein Capital von 500 Thatern, das auf sichere Abzahlung in 1 oder 4 Jahren, unter Mitgenüßung einkommender Procente, fest rechnen kann. Sollte jedoch ein darauf Reflectirender, wenn auch mit größerem Fond, als Theilnehmer mitarbeitend beitreten wollen, so ersucht man Adressen an H. G., Expedition d. Bl., zu richten, um das Nähere zu ertheilen.

Capitalgesuch. Fünfzehn Hundert Thaler werden bei völliger Sicherstellung auf 3 Jahre à 5% zu leihen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Namen in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse N. C. abgeben, worauf Näheres sogleich mündlich erfolgt.

Gesuch. Ein gewandter Tischler und ein Lehrbursche können sofort bei mir antreten.
Martin Schmidt, Instrumentmacher, in Reichels Garten.

Gesucht wird zur Wartung eines Kindes und häuslichen Arbeit ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Das Nähere in 634 pasterre.

Gesuch. Ein in der Küchen- und Hausarbeit erfahrenes fleißiges Mädchen wird Verhältnisse halber sofort in Dienst gesucht in der Hainstraße Nr. 339, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein fleißiges und ordentliches Mädchen, welches das Kochen versteht, wird Verhältnisse halber sofort in Dienst gesucht. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 543, 2te Etage.

Gesuch. Ein junger militärfreier Mensch von 22 Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen und gegenwärtig noch als Markthelfer in Diensten stehend, sucht sofort ein anderweitig ähnliches Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende werden gebeten ihre werthe Adresse versiegelt mit den Buchstaben W. K. in der Ritterstraße Nr. 717, eine Treppe hoch, abgeben zu lassen.

Gesuch. Ein braves, empfehlenswerthes Mädchen von guter Familie, das an alle häusliche Arbeiten durch Fleiß und Thätigkeit gewöhnt ist und mehrere Jahre zur größten Zufriedenheit gedient hat, wünscht mit aller Bescheidenheit nur einer guten humanen Herrschaft dienlich zu seyn, wobei sie auf Verlangen auch jetzt antreten kann. Darauf Achtende bittet man Adressen an C. M. T., Expedition d. Bl., zu richten.

Dienstgesuch. Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre in einem adeligen Hause auf dem Lande als Kammerjungfer gedient hat, wünscht zu Michaeli d. J. einen ähnlichen Dienst, oder auch als Jungemagd in Leipzig zu erhalten. Das Nähere ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1404, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis mit allem Zubehör, zu dem Preise von 24 bis 40 Thlr., welches sogleich bezogen werden kann. Versiegelte Adressen, mit K. K. bezeichnet, bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem Herrn eine meßfreie Wohnung, aus einem Zimmer mit Kammer oder Alkoven bestehend, ohne Meubles und zu Michaeli vor der Messe zu beziehen. Desfallsige Anzeigen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre O. C. niederzulegen.

Gesucht wird von einer punctlichzahlenden Familie ein Logis im Preise von 36—60 Thlr. zu Michaeli, am liebsten am Rauh, Windmühlengasse oder Peterssteinweg. Desfallsige Adressen bittet man am Rauh Nr. 670, im Hofe rechts eine Treppe hoch, abzugeben.

Logisgesuch. Von einer honetten Familie wird zu Michaeli ein freundliches Logis von 3 oder 4 Stuben, nebst Zubehör, gegen einjährige Vorauszahlung des Zinses, zu miethen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man sich unter der Chiffre L. M. 24. durch die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Es wird eine Stube nebst Kammer, meublirt und meßfrei, wo möglich in der Vorstadt, sogleich zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Bedientenstube des deutschen Hauses, unter der Chiffre S. V., abzugeben.

Vermiethung. Ein sehr geräumiger und schön eingerichteter Bollboden nebst den dazu gehörigen Utensilien ist sofort zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei
Dr. Gustav Haubold.

Vermiethung. Eine Stube mit Meubles, in der Reichsstraße vorn heraus, ist an einen lebigen Herrn für den festen Preis von 22 Thlr. sogleich zu vermieten, und das Nähere im Salzgäßchen, in dem Steingutgewölbe, zu erfahren.

Vermiethung. Eine freundliche, gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, am Markt, kann an einen Herrn von der Handlung sofort vermietet werden, derselbe auf Verlangen auch Beförderung erhalten. Adressen bittet man, mit der Chiffre A. Z. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Eine sehr angenehm gelegene Parterrewohnung in der Stadt, welche zugleich die Aussicht auf die Promenade gewährt und aus einer Stube, einem Schlafzimmer, Küche und Holzbehältniß besteht, ist zu Michaeli d. J. an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres erfährt man in der Petersstraße Nr. 68, 4te Etage.

Vermiethung. Ein freundliches kleines Logis, vorn heraus, 2 Treppen hoch, und ein befehltes im Hofe, sind an stille zahlungsfähige Leute, ersteres zu Michaeli und letzteres sogleich, zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 1157 parterre.

Vermiethung. Eine erste Etage von 3 Stuben, 2 Alkoven und Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten und das Nähere bei den Herren J. B. Seyfert & Comp., Petersstraße zu erfragen.

Zu vermieten sind künftige Michaeli in der Reichstraße Nr. 546/47 zwei Niederlagen, wie auch ein großer Keller. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Alkoven und Meubles, im Brühl Nr. 452, dritte Etage, neben dem Heißbrunnen.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein sehr bequemer Stall zu 2 oder 3 Pferden, nebst Heuboden, auch kann eine Wagenremise mit überlassen werden. Peterssteinweg Nr. 781.

Zu vermieten ist an solide ledige Herren eine Stube mit Stubenkammer und schöner freier Aussicht, und sogleich zu beziehen, bei dem Tischlermeister Hoffmann in Lurgensteins Garten.

Zu vermieten ist sogleich an ledige Herren eine Stube nebst Schlafkammer eine Treppe hoch. Das Nähere in Nr. 181, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Vorsaal und Zubehör, in der Gerbergasse Nr. 1140.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine große Stube nebst Alkoven und einer Bedientenstube, von Monat August an zu beziehen, und in der Burgstraße Nr. 150 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli auf dem Glockenplatz Nr. 1433 ein Logis.

Ergebenste Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung wird Freitag, als den 10. Juli, das Concert im neuen Schützenhause vom vereinigten Musikchore gehalten werden.
L. Martens.

Extra-Concert

im großen Kuchengarten

heute, den 9. Juli 1835.

Erster Theil:

- | | |
|--|---|
| 1) Fest-Duverture von C. Leonhard. | 4) Terzett aus der Oper: „Der Zweikampf“, von Herold. |
| 2) Cavatina aus der Oper: „Beatrice de Tenda“, v. Bellini. | 5) Zweites Finale aus der Oper: „Lestocq“, von Auber. |
| 3) Duverture zu Zeffonda, von L. Spohr. | |

Zweiter Theil:

- 6) Sinfonie von Beethoven (A-dur). Poco sostenuto: Allo Vivace. Allegretto. Presto. Allegro con brio.

Dritter Theil:

- | | |
|---|---|
| 7) Duverture, Meeresstille und glückliche Fahrt, von Felix Mendelssohn-Bartholdy. | 10) Monument Walzer von J. Lanner. |
| 8) Variationen über Schweizergesänge, von A. Händel. | 11) Introduction aus der Oper: „Die Stimme von Portici“, von Auber. |
| 9) Duverture zu Göthes Faust, von P. Lindpaintner. | 12) Elisabethen-Walzer von J. Strauß. |

Melodrama.

Großes Potpourri von J. Lanner.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 4 Gr.

Das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Concert-Anzeige.

Zum sechsten Sommerconcert im Garten des Hôtel de Prusse heute, Donnerstag den 9. Juli, wo unter mehreren andern neuen Musikstücken auch ein grosses Potpourri:
 Ein Sommertag zu Leipzig oder Leipzig und seine Umgebungen am Sonntag. Ein Tongemälde in 26 Rahmen aufgenommen von W. Barth, zur Aufführung kommen wird, ladet ein verehrtes Publicum ergebenst ein
 W. L. Barth, Stadt-Musikus.

NB. Das Programm zu oben erwähntem Potpourri ist an der Casse für 1 Gr. zu haben.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich einem hohen musikliebenden Publicum ergebenst anzuzeigen, daß sie heute, den 9. Juli, im Garten des Herrn Schmiedes das erste Concert geben werden, womit während des Sommers alle Donnerstage fortgefahen wird.
 Das Musikchor.
 J. Popisch.

In Bezug auf obige Anzeige füge ich die ergebenste Bitte bei, mich recht zahlreich zu besuchen, ich werde dabei mit frischer Wurst, Weissuppe und andern kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, aufzuwarten die Ehre haben.
 F. Hönicke in Reudnitz.

Einladung. Heute, Donnerstag, den 9. Juli, lade ich meine Gönner und Freunde zum Concert und Schlachtfest höflichst ein.
 A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Anzeige. Zu dem von mir bereits bekannt gemachten Schlachtfest für heute kann ich meine verehrten Gäste auch mit gutem thüringer Bier vom Fasse bestens bedienen.
 Reudnitz, den 9. Juli 1835.
 Aug. Sorge.

Extra-Concert

heute, Freitag, den 10. Juli, im Garten zu Zweinaundorf, vom Musikchor des Herrn Stadtmusikus Barth, wozu ein verehrtes Publicum ergebenst einladet
 E. Kühne.
 Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Anschlagzettel. Entrée à Person 2 Gr.

Einladung zum Concert und Schlachtfest

morgen, den 10. Juli. Ich bitte um gütigen Besuch.
 Pollter in Kleinschocher.

Anzeige. Heute, als den 9. Juli, wird ein großes Faß echt baierisches Bier angezapft bei
 Heinrich Krage.

Anzeige. Heute, den 9. Juli, und mehrere Tage sind ganz frische Knackwürste von bester Güte zu haben bei
 J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Reisegelegenheit. Nach Franzensbrunn und Marienbad gehen den 10. und 11. Juli bedeckte viersitzige Chaisen, wo noch Plätze offen sind, im Harnisch Nr. 489 bei Piehler.

Reisegelegenheit. Zwei Damen, welche bis zum 15. d. M. nach Franzensbrunn zu reisen gedenken, suchen auf gemeinschaftliche Kosten eine oder zwei Reisegefährtinnen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 29,866 c, 52,138 c, 57,322 c, 58,274 c, 59,223 c, 62,373 c, 66,579 c, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
 Das Leihhaus zu Leipzig.

Einen Louisd'or Belohnung:

dem, welcher einen rothgelben langhaarigen englischen Hühnerhund von mittler Größe und mit weißen Extremitäten, der mir Sonnabend, den 4. Juli, entlaufen, auf dem Peterssteinweg Nr. 813, parterre oder erste Etage, zurück bringt, oder mir den gegenwärtigen Besitzer desselben nachweist.
 v. Z.

* * * Es hat sich kürzlich eine dreifarbigte Kage bei mir eingefunden. Wem selbige angeht, kann sie zu jeder Stunde abholen in Nr. 27 parterre.

Dank. Für das eben so unverdiente als sinnreiche Geschenk mit der Aufschrift: Parum, sed ex animo! sagt, da es ihm auf einem andern Wege nicht verstattet ist, hiermit seinen innigsten und wärmsten Dank. Spruch. Salom. 25, 11.

Leipzig, am 7. Juli 1835.

A. Sch.....r.

* * * Ich ersuche Herrn D—n, welcher sich am Montage Abend, als den 6. Juli, im Caffehause des Herrn M. (Reichels Garten), über das Billardspiel aushielt, mir seinen vollständigen Namen zu nennen, damit ich erfahre, was ein Gauner ist.

Familien-Nachricht. Heute $\frac{1}{2}$ 12 Uhr entschlief nach langelangen Leiden, schwach und ermattet, mein theurer guter Mann, Joh. Heinrich Ehrenberg, in seinem 51sten Lebensjahre. Dieß allen Bekannten zur schuldigen Anzeige.

Leipzig, den 8. Juli 1835. Christ. Sophie verw. Ehrenberg, geb. Georgi.

Familien-Nachricht. Der hiesige Schlossermeister, Herr Gustav Adolph Friedrich, ist gestern Nachmittag fast entschlafen, was nur hierdurch bekannt machen die Hinterlassenen.

Leipzig, den 8. Juli 1835.

Thorzettel vom 8. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Graf v. Krolinski, v. Berlin, passirt durch.
Hr. Regler-Mäthin v. Gohausen, v. Breslau, im Paer.
Hr. Particul. Pailhes, Med. Escars u. Dem. William, v. Paris, passiren durch.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rfm. Caspari, v. hier, v. Dresden zurück.

Dollersches Thor.

Hr. Partic. Masson, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Hr. Ober-Amtm. Krumbhaar, v. Stuß, im Hotel de Core.
Hr. Rentier Koch, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Hr. Graf v. Alder, v. Altona, im Hotel de Core.
Hr. Capist v. Born, Hr. Auscult. v. Born u. Hr. Stud. Wallenius, v. Westingfors, in St. Hamburg.
Hrn. Part. Sillem u. Jacquet, v. Hamburg, im H. de Bav.

Konstädt'sches Thor.

Hr. Rfm. Schalle, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.
Hr. Partic. Plagge, v. Zurich, passirt durch.
Hr. Rfm. Kleemann, v. Schweinfurt, in St. Hamburg.

Peterssthor.

Mad. Fichtner, v. hier, v. Franzensbad zurück.

Hospitalthor.

Hr. Pblsm. Ascher, v. Wien, im Rosenkranze.
Auf der Dresdner Gilpost, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr: Hr. Rfm. Gröber, v. Lübeck, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Pblsm. Halle, von Frankfurt a/M., passirt durch.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Caplan Heyne, Hr. Baron v. Theermann u. Hr. Ger.-Dir. Prasse, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Partic. Jones, a. England, Hr. Rfm. Piesch, v. Weissen u. Hr. Pblgkreis. Reising, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Dollersches Thor.

Hr. Rentant Stier, Hr. Auktions-Commiff. Beckenstedt, Hr. Rentier Rosenberg u. Mad. Wdttcher, v. Berlin, passiren durch.
Hrn. Stud. Gürbringer u. Mertens, v. hier, v. Bitterfeld u. Zehnis zurück.
Hr. Rfm. Zauch, v. Hamburg, unbestimmt.
Hr. Amts Rath Pieschel, v. Calbe, passirt durch.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Hr. M. Weidert,

v. hier, v. Rochsburg zurück, u. Hr. Rfm. Jahn, von Chemnitz, passirt durch.

Konstädt und Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dollersches Thor.

Hr. Rfm. Curig, v. Magdeburg, passirt durch.
Auf der Adthner Post, $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: Hr. Referend. Cober, v. Berlin, in St. Berlin, u. Dem. Weber, v. Magdeburg, bei Stadtger. Rath Weber.
Auf der Berliner Gilpost, $\frac{1}{2}$ 1 Uhr: Hrn. Rfm. Bauer u. Uffmann, v. Frankfurt a/M., pass. durch, Hrn. Rfm. Samuel, Kelleßen, Pesseberger, Kagenstein u. Backofen, v. Saarlouis, Kaden, Färlch, Offenbach u. Chemnitz, pass. durch.
Hr. Hof-Rath v. Wolframbsdorf, v. Dessau, in Stadt Hamburg.

Konstädt'sches Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kammer-Rath Professor Gräsemann, v. Berlin, im Hotel de Pologne, u. Hr. Rfm. Berger, v. Bauenheim, im H. de Russie.

Peterssthor.

Hr. Rfm. Semmel, nebst Familie, v. Gera, im Kranich.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Rechner, v. Chemnitz, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dem. Weiske, v. Weissen, bei Prof. Weiske.
Hr. M. Berndt u. Dem. Wittweide, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Lieutau. v. Bothmer, a. Holland, im Hotel de Bav.
Auf der Dresdner Gilpost: Hrn. Kürschner Mann und Pert, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Partic. Firminger, a. England, im Hotel de Russie, Hr. Rfm. Gans, v. Frankfurt a/M., Hr. DRG-Referend. Ambroan, von Graustadt, u. Hr. Lütge, v. Wien, passiren durch.

Dollersches Thor.

Hr. Rfm. Schmidt, v. Stettin, im Hotel de Russie.
Hr. Rfm. Ditelli, v. Coblenz, im Hotel de Pologne.
Hr. v. Brockhausen, königl. preuß. außerordentl. Gesandter am königl. schwed. Hofe, v. Berlin, passirt durch.

Konstädt'sches Thor.

Hr. Rfm. Marcus, v. Raumburg, bei Marcus.
Mad. Pabst, v. Dresden, unbestimmt.
Hr. Hof-Zahnarzt D. Ernst, v. Weimar, passirt durch.

Peterssthor.

Hr. Pblsm. Wiesel, v. Zitz, im Kranich.

Red. von G. Polz.